

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 97 (2022)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Bundesrat verkauft PC-24-"Bundesratsjet"  
**Autor:** Besse, Frederik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006003>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Pilatus PC-24 des Bundesrates wird verkauft.

## Bundesrat verkauft PC-24-«Bundesratsjet»

Der Lufttransportdienst des Bundes (LTDB) verkauft einen ihrer drei VIP-Jets. Ausgerechnet der neuste Jet aus den Fabrikhallen von Pilatus wird dabei verkauft. Die Gründe liegen laut dem Bundesrat in der Uneinheitlichkeit der Flotte und beim Bedarf.

Hptm Frederik Besse

Fliegende Büros und Kommandozentralen wie die Air Force One kennt die Schweiz nicht. Wenn der Bundesrat oder wichtige Amtsträger auf Reisen gehen, dann greifen sie auf den Lufttransportdienst des Bundes zurück.

Dieser besteht derzeit aus drei Business-Jets von drei unterschiedlichen Herstellern. Dabei handelt es sich um eine Citation Excel 560XL von Cessna, eine Falcon 900EX von Dassault und eine PC-24 von Pilatus.

### Der Jüngste muss gehen

Der damalige VBS-Vorsteher Ueli Maurer hatte 2019 die 21. Maschine des Schweizer Flugzeugbauers Pilatus in Empfang ge-

nommen. Dabei handelt es sich um einen Jet der laut Herstellerangaben über eine grosszügige Kabine mit flachem Bogen genügend Raum für acht Passagiere sowie Besatzung und Gepäck bietet. PC-24 hat eine Reichweite von 3704 Kilometern.

«Zusätzlich zur grossen Kabine und schnellen Geschwindigkeit wird der Bundesrat weitere Vorteile nutzen können wie die serienmässige, grosse Frachttür und die Fähigkeit, auf sehr kurzen Pisten zu operieren», vermeldete Pilatus bei der Übergabe.

### Problem Nr. 1: Reichweite

Der Bundesrat bemängelte, dass seine Flotte nur über eine beschränkte Reich-

weite verfüge. Zwei der drei Jets sind für den Einsatz in Europa ausgelegt. Der Pilatus-Jet sowie die Cessna kommen ohne Zwischentanken auf 2800 und 3000 Kilometer. Zum Vergleich: Der Falcon von Dassault erreicht 8100 Kilometer.

### Problem Nr. 2: Komfort

Obwohl man oben genannte Probleme mit der Reichweite natürlich durch Tank-Stopps lösen kann, löse das nicht das Problem der «bedingten Tauglichkeit» für längere Reisen, wie das der Bundesrat sehr diplomatisch ausdrückte.

Wenn es Bern direkter ausgedrückt hätte, dann wäre die Botschaft wohl so gewesen: «Es ist uns zu unbequem auf langen Reisen.» Verschiedene Schweizer Medien berichteten davon, dass es sich bei der Toilette des PC-24 eher um ein «Not-WC» handle.

Tatsächlich besitzt der Jet keine eigene Toiletten-Kabine sondern eher eine Lösung, für die man im Gang zwei Türen schliessen müsste.

### Problem Nr. 3: Einheitlichkeit

Da alle Jets von einem anderen Hersteller stammen, verkompliziert das die Wartung und die Ausbildung.

### Wie weiter?

Das VBS prüft nun die möglichen Optionen und wird dem Bundesrat bis Ende 2022 einen konkreten Antrag vorlegen.

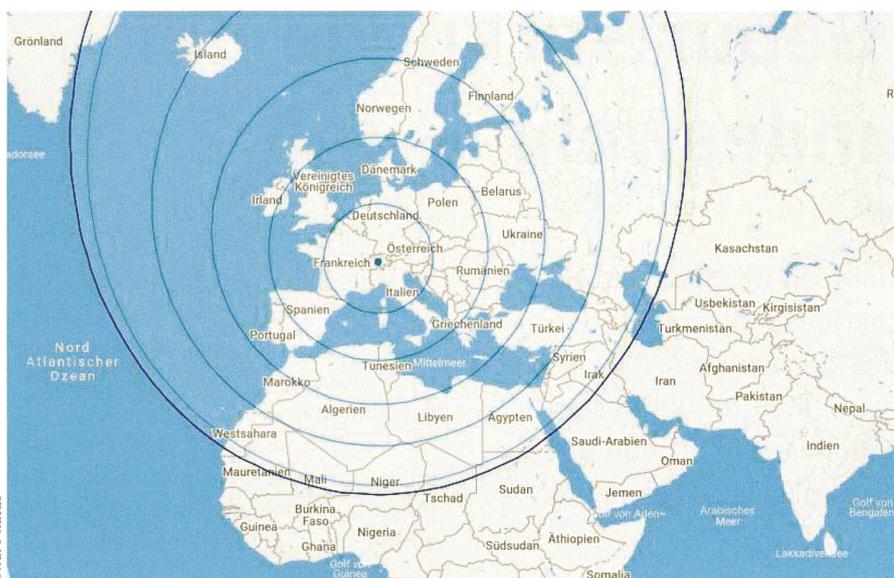


Bild: Pilatus

**Der Bundesrat bemängelte, dass zwei von drei Jets keine grosse Reichweite haben. Im Bild: Die Reichweite eines PC-24 mit zwei Piloten und vier Passagieren.**

Unabhängig von diesem Programm soll ausserdem auch eine Zusammenarbeit mit anderen Staaten geprüft werden.

**Mögliche Zusammenarbeit**

Unabhängig der Flottenentwicklung des LTDB hat der Bundesrat das VBS ermächtigt, Kooperationsgespräche aufzunehmen, um die Zusammenarbeit mit anderen Staaten im Bereich Lufttransport von Personen und Fracht zu institutionalisieren.

Dadurch können das begrenzte Transportvolumen der LTDB-Flotte ergänzt und planbare Flüge in Krisenregionen, für

die unter anderem Selbstschutzsysteme zwingend sind, ermöglicht werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben auch die Risiken einer solchen Partnerschaft aufgezeigt. Insbesondere das Evakuations-Debakel aus Kabul zeigte deutlich, dass in Krisen Staaten zuerst an die eigenen Bürger denken. Ob somit ein Partner auch der Schweiz ein Flugzeug gibt, wenn im selben Land eigene Bürger in Not sind? Das VBS selbst schreibt daher auch nur von «planbaren» Flügen in Krisenregionen.

Zumindest könnten aber durch eine solche Partnerschaft zumindest wichtige Kapazitäten auch für die Armee geschaffen werden. Für die planbaren Verschiebungen. Für das Unplanbare gibt es weiterhin im grösseren Transportbereich eine Fähigkeitslücke. +



Bild: Pilatus

**Ein Blick in eine symbolische Innenkabine eines PC-24 (Symbolbild).**



**Zusätzlich will der Bundesrat auch eine Partnerschaft für externe Transportdienste prüfen lassen. Insbesondere dann, wenn es um Flüge in Krisengebiete geht. Dort braucht es Abwehrmassnahmen. Im Bild: A400M der Bundeswehr.**